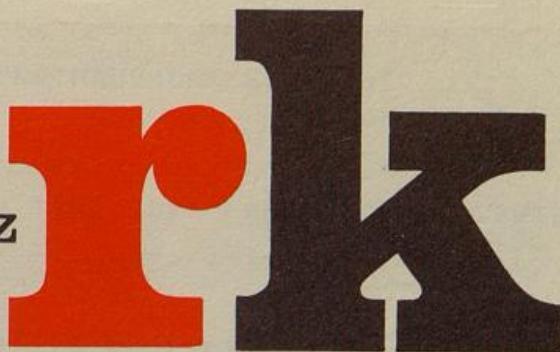


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Freitag, 2. September 1983

Blatt 2355

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Geruchsbelästigung im 22. Bezirk geortet

Kommunal:
(rosa)

Unterrichtsbeginn auch für Berufsschüler
380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung
477 neue Krankenschwestern- und -pfleger
Wiener Ehrenmedaille in Gold für Hellmut Andics

Lokal:
(orange)

Es geschah vor 300 Jahren
Schweizer feiern Wiener Kaffeehaus-Jubiläum
104. Geburtstag im Pflegeheim Lainz

Kultur:
(gelb)

Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße

Nur
über FS:

1.9. LKW fuhr gegen Zug der Linie "1"
62jährige lief gegen Straßenbahn

.....
Bereits am 1. September 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Geruchsbelästigung im 22. Bezirk geortet
Utl.: Schweinemist für biologischen Landbau
=++++

12 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) In Teilen des 22. Bezirkes kommt es seit gestern, Mittwoch, 5 Uhr früh, zu Geruchsbelästigungen. Zahlreiche Bürger beschwerten sich darüber beim Bürgerdienst, beim Magistratischen Bezirksamt und der Umwelta Abteilung. Anrainer vermuteten eine Geruchsbelästigung, die von der Hauptkläranlage ausgehe, da es sich bei der festgestellten Belästigung um einen fäkalartigen Geruch handelte.

Umweltstadtrat Peter SCHIEDER, der eine sofortige Überprüfung veranlaßte, teilte dazu heute mittag der "RATHAUSKORRESPONDENZ" den festgestellten echten Ursprung der Geruchsbelästigung mit. Bei dem fäkalartigen Geruch handelt es sich um den Geruch von Schweinemist, der auf den Feldern im Bereich des 22. Bezirkes, die biologisch bewirtschaftet werden, als natürlicher Dünger aufgebracht wurde. Auf den Flächen des biologischen Landbaues wurde auf Kunstdünger verzichtet und auf natürliche Düngeformen zurückgegriffen, wie sie früher seit hunderten Jahren in der Landwirtschaft verwendet wurden.

Trotz sofortigem Einbringen des Mistes kommt es jedoch zu Geruchsbelästigungen, die vor allem bei heißer Witterung auftreten.

Im positiven Sinn wird das manchmal als "gesunde Landluft" bezeichnet. Gesundheitliche Schäden sind nicht zu befürchten, allerdings wird diese landwirtschaftlich bedingte Geruchsbelästigung ein oder zwei Tage andauern. (Schluß) hs/ko

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

- 1 Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

FREITAG, 3. SEPTEMBER 1683

Wegen des Regenwetters am Morgen konnten die Türken nicht in gewohnter Weise feuern und in den Gräben arbeiten. Der Kommandant mußte endlich die Besatzung des Burgravelins, die sich daselbst 23 Tage lang so tapfer gewehrt hatte, zurückziehen. Die Feinde besetzten dieses Werk allsogleich.

Der Kommandant befahl dem Stadtrat, 1.000 Pallisaden zu beschaffen, wozu im Notfall selbst die Balken der Dachstühle der Bürgerhäuser zu verwenden wären. Es wurde geboten, daß die ohnedies abgematteten Soldaten bei größerem Andringen des Feindes durch die Bürgerschaft abgelöst werden sollten. (Schluß) am/ap

NNNN

Schweizer feiern Wiener Kaffeehaus-Jubiläum

=++++

2 #Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Hunderte Schweizer Gastronomiebetriebe und Kaffeeverkaufsstellen stehen im September im Zeichen Wiens. Unter dem Motto "300 Jahre Wiener Kaffeehaus - wir feiern mit" präsentieren die dem schweizerischen Verband der alkoholfreien Gaststätten angeschlossenen Lokale und die Restaurants der Kaffeefirma Merkur AG Spezialitäten wie Kapuziner mit Sachertorte oder Einspänner mit Apfelstrudel.#

Die Aktion, von den Schweizern in Zusammenarbeit mit der Wiener Handelskammer und dem Wiener Fremdenverkehrsverband organisiert, wurde Donnerstag in Zürich von Komm.-Rat Josef Fröhlich und Fernsehkoch Franz Zödl eröffnet. (Schluß) fvv/ko

NNNN

Unterrichtsbeginn auch für Berufsschüler

=++++

3 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Auch für Berufsschüler beginnt in der kommenden Woche das Schuljahr. Neuanmeldungen finden in der ersten Schulwoche direkt in den jeweiligen Berufsschulen statt, wobei die zwei letzten Schulzeugnisse, die Geburtsurkunde, der Staatsbürgerschaftsnachweis, 2 Lichtbilder und der Lehrvertrag (bzw. eine Bestätigung des Lehrbetriebes) mitzubringen sind.#

Die Einschreibungen finden an allen Wiener Berufsschulen ab 5. September Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr statt.

In Wien werden zur Zeit neben den zahlreichen kaufmännischen Berufen 215 handwerkliche Berufe gelehrt, darunter auch Binnenschiffer, Brunnenmacher, Glasbläser sowie Molker und Käser.

Zwtl.: 30.000 Berufsschüler im kommenden Schuljahr

Die Zahl der Berufsschüler wird im anlaufenden Schuljahr rund 30.000 betragen. Die Modernisierung der Wiener Berufsschulen wird auch im kommenden Schuljahr weiter fortgeführt. Der neue Erweiterungsbau des 2. Zentralberufsschulgebäudes in der Hütteldorfer Straße 7 - 17 wird bereits teilweise in Betrieb gehen können. Für die Kfz-Mechaniker, die Spengler und die Karosseure, deren Berufsschulen sich zur Zeit noch in der 1. Zentralberufsschule in der Mollardgasse 87 befinden, wird in Wien 21, Scheydgasse, ein 5. Zentralberufsschulgebäude errichtet. Die dafür erforderlichen Planungsarbeiten sind bereits im Gange. (Schluß) emw/gg

NNNN

104. Geburtstag im Pflegeheim Lainz

=++++

4 Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Ihren 104. Geburtstag feierte Marie Wazlav aus Schlappens in der CSSR - sie war früher Köchin - am Sonntag, dem 4. September. Die alte Frau lebt seit 1979 im Pflegeheim Lainz und war früher in Mariahilf zuhause. Bezirksvorsteher Elfi Bischof wird die Jubilarin am Montag, dem 5. September, um 9 Uhr, besuchen und ihr die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung überbringen. (Schluß) and/ko

NNNN

380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung (1)

Utl.: Leistung bis zum Zwölffachen

=++++

5 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Seit vergangenem Jahr bauen die Wiener E-Werke zwischen den Umspannwerken Kendlerstraße und Süd eine 380-kV-Leitung. Nun wurde eine entscheidende Phase erreicht: Die Überquerung der Wienerbergbrücke, wozu die Errichtung eigener Kabelbrücken notwendig war. Energiestadtrat Johann HATZL präsentierte dieses für die Energieversorgung Wiens enorm wichtige Projekt Freitag im Rahmen einer Presseführung.#

Im Jahr 1979 wurde - als technische Neuheit für Österreich und auch europaweit- von den Wiener E-Werken eine 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen dem Kraftwerk Simmering und dem Umspannwerk Kendlerstraße in Ottakring fertiggestellt. 380.000 Volt - eine Spannung, die bis dahin bei der Stromübertragung kaum vorstellbar war, die sich aber als notwendig erwies, da sich die Grenzen der Übertragungsmöglichkeiten des bisherigen 110-kV-Trägernetzes zeigten. Nur in London gab es damals bereits Erfahrungen mit derartigen Höchstspannungsleitungen, in Berlin fanden Versuche statt. Mit der 1979 fertiggestellten Leitung wurde eine Ost-West-Achse errichtet, die von Strom vom Kraftwerk Simmering direkt in den Verbrauchsschwerpunkt im Westen Wiens, wo es keinen geeigneten Standort für ein Kraftwerk gibt, transportiert. 1982 ging es im Ausbau des Höchstspannungsnetzes, dem zukünftigen "Rückgrat" der Wiener Stromversorgung, weiter. Es wurde mit dem Bau einer Fortsetzungsstrecke zwischen Umspannwerken Kendlerstraße und Süd (in der Pottendorfer Straße in Meidling) begonnen.

Verlegt werden dabei zwei voneinander unabhängige sogenannte "Niederdruck-Ölkabelsysteme" zu beiden Seiten der Straße, sodaß auch bei der Abschaltung des Systems - etwa aus Wartungsgründen - die Versorgung gesichert bleibt. Jedes System besteht aus drei Kabeln und vier Kühlrohren in einem Block aus zementgebundenem Spezialsand. Die Kühlrohre werden vorerst nicht in Betrieb genommen. Mit Hilfe dieser zusätzlich vorgesehen Wasserkühlung kann die Übertragungsleistung im Bedarfsfall nahezu verdoppelt werden. Entspricht die Leistung eines 380-kV-Kabels derzeit mit 600 Megawatt etwa dem Sechsfachen der Übertragungsleistung einer 110 kV-Leitung, so würde diese nach Inbetriebnahme der Kühleinrichtung etwa auf 1.100 Megawatt steigen. Diese Erhöhung der Leistung kann ohne zusätzliche Grabungsarbeiten erreicht werden. (Forts.) roh/ap

380 kV-Kabel sichern Wiens Stromversorgung (2)

Utl.: Überquerung der Südbahn

=++++

6 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Die Inbetriebnahme der neuen 380-kV-Leitung ist für Oktober 1984 vorgesehen. Die Gesamtkosten werden 569 Millionen Schilling betragen. Die Bauarbeiten verlaufen genau nach Terminplan: Von den insgesamt 36 Kabellängen, die für beide Systeme verlegt sind - eine Kabellänge entspricht ungefähr 300 Metern - befinden sich bereits 28 unter der Erdoberfläche. Bei den Arbeiten wurde nun eine entscheidende Phase erreicht: die Überquerung der Wienerbergbrücke, wozu die Errichtung zweier tragfähiger Kabelbrücken links und rechts der Brücke, in einem Achsabstand von 32,9 Metern, notwendig war.

Die Gesamtlänge einer dieser Brücken beträgt 54 Meter. Sie sind auf drei Bohrpfählen mit 90 Zentimeter Durchmesser und zirka zehn Metern Tiefe fundiert. Die V-förmigen Schrägstützen bestehen aus Ort beton, die Einhängträger wurden aus Fertigteilen hergestellt. Die Arbeiten an der Wienerbergbrücke mußten größtenteils in der Nacht durchgeführt werden, um den Bahnbetrieb und den Straßenverkehr auf der Wienerbergbrücke nicht zu behindern. (Forts. mögl.) roh/ap

NNNN

477 neue Krankenschwestern- und -pfleger

=++++

7 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Spitäler erhalten noch heuer neue Diplomschwestern- und Diplomkrankenpfleger. Freitag fanden im Festsaal des Rathauses Diplomfeiern statt, bei denen 244 Mädchen und 15 Burschen aus der Hand von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ihre Diplome erhielten. Es gab insgesamt 77 Auszeichnungen. Kommende Woche finden ebenfalls Diplomfeiern statt, bei denen Personalstadträtin Friederike SEIDL insgesamt 218 neuen Diplomschwestern- und -pflegern ihre Dekrete überreichen wird.

Gegewärtig sind im Krankenpflegedienst der städtischen Spitäler insgesamt 9.300 Diplomschwestern- und -pfleger (davon rund 3.000 Stationsgehilfinnen) eingesetzt. 1.200 Schwestern sind Ausländerinnen, wobei der Großteil von ihnen von den Philippinen kommt.

Der Gesundheitsstadtrat nahm die Diplomfeier zum Anlaß, auf den jahrelang bestehenden großen Mangel an Pflegepersonal hinzuweisen. Durch gezielte Maßnahmen, wie etwa die Vermehrung der Ausbildungsplätze in den Krankenpflegeschulen - 1973 gab es rund 500 Ausbildungsplätze, derzeit hat sich diese Zahl auf 2.000 erhöht - konnte dieses Manko jedoch schrittweise abgebaut werden. Stacher unterstrich aber auch bei dieser Gelegenheit, die großen Anforderungen, die sich für die im Pflegeberuf Tätigen ergeben, wobei er die WHO-Defination des Krankenpflegeberufes zitierte: Die besondere Funktion der Schwester, des Pflegers, besteht in der Hilfeleistung für den Einzelnen, ob krank oder gesund, in der Durchführung jener Handlungen, die zur Gesundheit oder Genesung beitragen (oder zu einem friedlichen Tod), welche der Kranke selbst, ohne Unterstützung vornehmen würde, hätte er die nötige Kraft, den Willen und das Wissen dafür diese Hilfeleistung hat in der Weise zu geschehen, daß der Kranke so rasch wie möglich seine Unabhängigkeit wieder erlangt. In diesem Bereich übernimmt die Krankenschwester Initiative, Kontrolle und Leitung. (Schluß) zi/jh

NNNN

Wiener Ehrenmedaille in Gold für Hellmut Andics

=++++

8 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ überreichte Freitag die Ehrenmedaille derr Bundeshauptstadt Wien in Gold an den burgenländischen ORF-Landesintendanten Hellmut ANDICS.#

In seiner Würdigung meinte der Bürgermeister, Andics habe dazu beigetragen, die Geschichte Österreichs und Wiens den Menschen in einer Form näherzubringen, die unterhaltsam sei und "ohne erhobenen Zeigefinger". (Schluß) rö/ko

NNNN

Nestroy-Denkmal wieder in der Praterstraße

=++++

9 #Wien, 2.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Das Nestroy-Denkmal steht nun wieder in der Praterstraße. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA enthüllte am Freitag im Rahmen des Praterstraßenfestes die Plastik, die nun vor dem Biedermeierhaus Praterstraße 17 ihren endgültigen Standort gefunden hat. Die Plastik des Bildhauers Oskar Thiede zeigt Nestroy in der Rolle des Blasius Rohr aus dem Stück "Glück, Mißbrauch und Rückkehr".#

Das Denkmal stand von 1929 bis 1950 auf dem Nestroyplatz, in den folgenden Jahren im Hof des Reinhardtseminars. Die Rückkehr Nestroys in seinen angestammten Bezirk gestaltete sich zu einem Volksfest, zu dem Elfriede Ott, Fritz Mular und Franz Stoss das ihre beitrugen. An der Feier nahmen auch die Stadträte Fritz HOFMANN und Peter SCHIEDER, zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN und Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR teil. (Schluß) gab/ko

NNNN